

# Kunst verbindet

**Ostend** Atelier Eastend zeigt Bilder von Menschen mit Behinderung und jüdischen Wurzeln

Von Laura Wagner

Nachdenklich betrachtet Lorenzo Horvat sein Bild. Er sieht es zum ersten Mal hinter Glas an der Wand hängend. „Hier wirkt es ganz anders. Sieht aus wie Gärten.“ Bunt ist das Bild. Farbige breite Linien sind aneinandergereiht, in den Ecken kleben Blätter. Oben rechts ist ein gelber Farbkleck, der an eine Sonne erinnert. „Ich male abstrakt. Maltechniken kann ich gar nicht“, sagt Horvat. Er ist einer von 15 Menschen, die regelmäßig das Atelier Eastend besuchen. Die integrative Kunstwerkstatt in der Ostendstraße wurde am Donnerstag offiziell eröffnet.

Unzählige Bilder hängen an den Wänden der beiden Ateliers und des Ausstellungsraums. Blumen, Wiesen und Tiere sind darauf zu sehen. Auch religiöse Symbole des Judentums, wie die Menora, der siebenarmige Kerzenleuchter, sind darunter. Gemalt haben die meisten Bilder Menschen mit geistiger Behinderung und jüdischem Hintergrund. Mitmachen kann aber jeder. „Konfession und Herkunft sind egal, auch ob eine Behinderung besteht oder nicht“, sagt Janine Heinlein-Schrot, die gemeinsam



Fröhliche Eröffnung in der Ostendstraße.

MICHAEL SCHICK

mit dem Künstler Costa Bernste in die Kunstwerkstatt leitet. Man könne viel voneinander lernen, findet auch Kulturdezernent Felix Semmelroth. „Es ist eine Bereicherung für die Gesellschaft.“

Kreativität, Selbstbewusstsein und soziale Kontakte fördert das Projekt. „Die Leute erfahren Anerkennung für das, was sie leisten“, sagt Heinlein-Schrot. An vier Tagen in der Woche wird gewerkelt. Malen, Tonarbeiten und kreatives

Gestalten bietet die Werkstatt seit Oktober an. „Es ist erstaunlich, was für Kunstwerke da entstehen.“ Diese können gegen eine kleine Spende erworben werden.

Das Projekt, eine Kooperation der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST), der Jüdischen Gemeinde und der Behindertenhilfe des Internationalen Bundes, ist das erste Beschäftigungsangebot für jüdische Menschen mit Behinderung in

Hessen seit dem Zweiten Weltkrieg. „Es wurde Zeit, das sich was tut“, sagt Benjamin Bloch, Direktor der ZWST. Den Standort in der Ostendstraße hält er für passend. „Im Ostend gab es früher Hunderte sozialer Einrichtungen für Juden.“ Inzwischen sei die einst rund 30 000 Mitglieder zählende Frankfurter jüdische Gemeinde langsam wieder am Wachsen. Die Werkstatt sei ein Symbol dafür.

„Kunst verbindet“, sagt Heinlein-Schrot, die beobachtet, dass langsam eine Vertrautheit unter den Teilnehmern entsteht. Bei der Arbeit richtet sie sich nach den Vorlieben der Teilnehmer, verfolgt kein starres Konzept. Jeder soll das machen, worauf er Lust hat. „Ich male einfach drauf los und fühle mich gut dabei“, sagt Horvat. Heinlein-Schrot und Costas wollen das Angebot ausweiten, planen Workshops mit lokalen Künstlern. Horvat freut sich schon darauf. „Ich komme gerne her und will noch mehr machen.“ Vielleicht auch ein paar Techniken erlernen.

**Die Tagesbetreuung** im Atelier Eastend, Ostendstraße 83, findet dienstags bis donnerstags von 9 bis 16 Uhr und freitags von 9 bis 14 Uhr statt. Kontakt und Anfragen unter Telefon 4035 4791.

## TERMINE

**Die Bornheimer Falken** veranstalten nach der Sanierung des Kinder- und Jugendhauses ihre Gruppenstunden ab Mittwoch, 1. Februar, wieder in der Ortenberger Straße 40. Jeweils von 17 bis 18.30 Uhr treffen sich dienstags die Neun- bis Zehnjährigen, mittwochs die Sechs- bis Achtjährigen. Jeden Donnerstag trifft sich die Jugendgruppe ab 17.30 Uhr. Im Sommer sind Zeltlager für Kinder und Jugendliche geplant, in den Herbstferien gibt es eine einwöchige Freizeit für Kinder. Weitere Informationen gibt es unter [www.falken-frankfurt.de](http://www.falken-frankfurt.de) oder unter Telefon 4453 00. (dit.)

**Um die Pubertät** geht beim nächsten Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“, den der Deutsche Kinderschutzbund ab dem 27. Februar anbietet. Ausgebildete Kursleiterinnen erläutern, wie Eltern ihren pubertierenden Kindern Unterstützung, Stabilität und Halt geben können. Der Kurs läuft zehn Abende lang und findet jeweils montags von 20 Uhr bis 22 Uhr in den Räumen des Kinderschutzbundes, Comeniusstraße 37 (Nordend), statt. Nähere Informationen zu den Kosten und Anmeldung unter Telefon 97 0901 10, per Mail: [sesk@kinderschutzbund-frankfurt.de](mailto:sesk@kinderschutzbund-frankfurt.de) und im Internet unter [www.kinderschutzbund-frankfurt.de](http://www.kinderschutzbund-frankfurt.de) (prcb.)